

Hallo zusammen,

ich bin morgen am Lehrbienenstand, um die Ergebnisse der Varroabehandlung von vor 2 Wochen bzw. letzter Woche zu begutachten und um 2 weitere Völker zu behandeln.

Varroabehandlung:

Wichtig bei der Varroabehandlung ist die Erfolgskontrolle, was leider nicht ganz einfach ist. Ich (als klassischer Ameisensäure-Behandler) gehe wie folgt vor:

1) Verdampfung:

Das Behandlungskonzept BW gibt an, wie viel Säure in einer gewissen Zeit verdampft sein soll. Bei einem Wirtschaftsvolk 30-40ml pro Tag und einer Gesamtmenge von 200ml sind das 5-7 Tage. D.h. man sollte nach 5 Tagen schauen, ob auch alles verdampft ist. Immer wieder kommt es vor, dass nur ein Bruchteil dessen verdampft ist, was hätte verdampfen sollen. Nach 5 Tagen sollte also mindestens 150ml verdampft sein. Wenn diese Menge erreicht ist, ist alles OK, auch 130ml wären für mich noch OK. Aber wenn weniger verdampft ist, dann sehe ich die Behandlung als nicht erfolgreich an und wiederhole ggf. die gesamte Behandlung mit der vollen Menge, also 200ml. Oft komme ich erst nach einer Woche wieder an die Bienen. Dann müsste eigentlich alles verdampft sein. Wenn dann noch mehr als 20ml in der Flasche sind, stelle ich den Behandlungserfolg auch in Frage.

Es kommt aber auch darauf an, wie stark das Volk von vornherein mit Milben befallen war. Wenn es nur leicht befallen war, kann es sein, dass ich nicht wiederhole. Wenn der Milbenfall trotz geringer Verdunstung hoch war, gehe ich von einem Erfolg aus. Aber das entscheide ich immer direkt vor Ort.

2) Milbenfall:

Um den Erfolg einzuschätzen muss man die gefallenen Milben zählen. Ich zähle v.a. bei großen Milbenzahlen nicht exakt. Mir geht es nur um die Einstufung „wenig“, „mittel“ und „viel“. Im Vorfeld der Behandlung hat man ja den Befallsgrad abgeschätzt. D.h. ein Volk, bei dem im Vorfeld bereits viele Milben gefallen sind, sollte auch nach der Behandlung einen entsprechend hohen Milbenfall aufweisen. Ein Volk, bei dem im Vorfeld nur wenig Milben gefallen sind, kann auch nach der Behandlung nur einen geringen Milbenfall aufweisen.

In den Wochen vor der Behandlung sind nur 1-3 Milben pro Woche gefallen, was auf wenige Milben im Volk hindeutet. Ich rechne mit 20-80 Milben, die wir morgen finden werden. Das ist wenig. Mittel wäre bei mir 200-500 Milben. Viele gefallene Milben wäre bei rund 800 Stück, sehr viele Milben ab 1.500. Die Zahl der toten Milben wird nach der Beendigung der Behandlung in den nächsten Wochen noch steigen, da die Ameisensäure in die Brut wirkt und die Milben erst beim Schlupf der Biene herausgeräumt werden. D.h. man sollte den Schieber drin lassen und weiterhin die Milben zählen. I.d. Regel fällt aber in der ersten Woche am meisten.

Natürlich kann man sich bei der Einschätzung im Vorfeld getäuscht haben und das Volk hat mehr Milben als eingeschätzt. Das sollte sich dann aber auch bei einer richtigen Behandlung durch einen unerwartet hohen Milbenfall zeigen. Wenn man keine richtige Behandlung gemacht hat und es fällt wenig, dann hat man u.U. später ein totes Volk. ☺ Daher verzichte ich nicht auf die erste Behandlung, weil auch ich mich bei der Einschätzung täuschen kann. Da ich dann auf den

Behandlungserfolg achte (s.o.), kann ich meine Einschätzung recht gut gegenprüfen und habe i.d.R. keine Völkerverluste im Winter.

Zu Auffütterung kommt nächste Woche eine Mail.

Grüße

Uwe Weingärtner